



# Stadtteilhaus - Haus der Kulturen

Osterholz-Scharmbeck „viele Kulturen - eine Stadt“



## „Soziale Stadt“ Osterholz-Scharmbeck

- Die Stadt Osterholz-Scharmbeck hat rd. 30.500 Einwohner und liegt im ländlichen Raum ca. 25 Kilometer von Bremen entfernt.
- Als ehemalige amerikanische Garnisonsstadt befindet sie sich mit dem Gebiet „Mozart- und Drosselstraße“ seit 2002 und noch 2021 in dem „Soziale Stadt“ Städtebauförderprogramm.
- Hier leben 1.930 Menschen aus annähernd 30 Nationen zusammenleben



**Soziale Stadterneuerung**  
der Stadt Osterholz-Scharmbeck

## Haus der Kulturen Osterholz-Scharmbeck

- Ein „Soziale Stadt“ Leuchtturmprojekt ist das im Jahr 2010 in der Mozartstraße errichtete interkulturelle Begegnungszentrum „Stadtteilhaus - Haus der Kulturen Osterholz-Scharmbeck“.
- Es bildet mit Kita und Grundschule den Quartiersplatz ab und das Quartiersmanagement vor Ort - das sind auch Kräfte mit kurdischem und russischem Hintergrund.



## Soziales Netzwerk Osterholz-Scharmbeck

- Erfahrungen in der sozial-integrativen Arbeit haben wir mit guten Vernetzungen und Kooperationen mit vielen Einrichtungen in der Stadt erlangen können.
- Ein Soziales Netzwerk mit Verknüpfungen innerhalb des Sozialraums ist so gewachsen.
- Das gewährleistet, sozial schlechter gestellten Familien Hilfe und Unterstützung geben zu können.



## Begegnung und Beratung

- Das Haus der Kulturen ist zu einem Ort der Begegnung für Menschen aus allen Kulturkreisen geworden.
- Es orientiert sich an den Bedürfnissen der ganzen Familie von der frühkindlichen Bildung im ElternCafé der „Frühen Hilfen“, dem Mittagessenangebot für Grundschüler bis zur beruflichen Perspektivbildung für Frauen und Männer im Gespräch mit der ProArbeit bzw. dem Jobcenter.
- Das Begegnungszentrum ist für alle Familien in der Umgebung offen und bietet ein gutes Beratungsangebot durch mehrsprachige Kulturmittler. Mehrsprachige Kulturmittler schaffen Vertrauen.



## Ankunftsort für Flüchtlinge

- Von den 508 Menschen, die ab 2014 in die Stadt Osterholz-Scharmbeck gekommen waren, sind zurzeit noch 328 Geflüchtete (aus Afghanistan, Syrien, dem Sudan und aus dem Irak) bei uns wohnhaft.
- Sie konnten überwiegend dezentral untergebracht werden.
- Als klassischer Ankunftsort haben viele Geflüchtete eine Wohnung im Bereich der Mozart- und Drosselstraße finden können.
- Die Familien kommen ins Haus der Kulturen, weil sie sich hier in ihrer Herkunftssprache unterhalten und auf eine Palette von Angeboten zurückgreifen können.



## Willkommen heißen

- In 2015 wurde hier ein BegrüßungsCafé eingerichtet: mit einer Verteilung von vom Marktkauf ermöglichten und von Bürgern der Stadt gespendeten 300 Willkommenspaketen sowie einem Second Hand Sortiment im Kleiderkreisel
- Im Second Hand Bereich kooperieren wir mit der Kleiderklammer des Deutschen Roten Kreuzes.
- Ausgebaut werden konnte die Nähwerkstatt mit gespendeten Nähmaschinen und Stoffen sowie tatkräftigen Schneiderinnen, die selbst zugewandert sind.



## Sprache lernen

- Im Haus der Kulturen wird neben einem dauerhaften Deutsch-Sprachlern-Angebot zurzeit ein aus Landesmitteln finanzierter Deutsch-Intensiv-Sprachkurs für 20 Flüchtlinge in Kooperation mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben aus Oldenburg durchgeführt.
- In der Stadt erfolgen weitere Deutschsprachkurse und Integrationskurse über die Volkshochschule, mit der wir uns abstimmen.



## Freiwillig & gemeinnützig

- In der Fahrradwerkstatt arbeiten Flüchtlinge mit, um die von dem Abfallserviceunternehmen A.S.O. erlangten Fahrräder für die eigene Mobilität reparieren zu können.
- Der interreligiös gestaltete „Garten der Kulturen“, der zusammen mit der Jugendwerkstatt aufgebaut worden ist, bietet vielfältige Arbeitsfelder für kleine und große Gärtner mit Hochbeeten und „Kräutern aus aller Welt“.
- Aus der Haus- und Gartenbewirtschaftung heraus ist in 2015 die Maßnahme „Freiwillig und gemeinnützig im Haus & Garten der Kulturen“ entstanden. Wir kooperieren mit der Biologischen Station und dem BUND.



## Beschäftigung für 1 Euro

- In die Maßnahme sind regelmäßig 6 Flüchtlinge eingebunden, die für ½ Jahr mit 20 Stunden wchtl. im Haus und Garten beschäftigt werden.
- Sie erlangen berufliche Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit und Teamfähigkeit und lernen, sich in Kundengesprächen zurechtzufinden..
- Bislang waren insgesamt 37 Flüchtlinge in die Maßnahme. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, eine Leistung durch die Flüchtlingsintegrationsmaßnahme FIM der Bundesanstalt für Arbeit oder über die ProArbeit bzw. das Jobcenter eine Prämienjobleistung.



## Arbeitsmarktintegration

- Zur Arbeitsmarktintegration werden im Haus der Kulturen u.a. Workshops für Frauen über den Nds. Flüchtlingsrat oder PC-Kurse für Frauen über den Kargah e.V. angeboten.
- Für Männer bieten wir einen Männergesprächskreis an, ziehen auch hier die Fachstelle für berufliche Anerkennungsverfahren hinzu und bieten eine Jobsuche im N@tCafé an.
- Vom Haus der Kulturen aus werden Flüchtlinge nach Hospitationen oder Praktika von Betrieben / Firmen, z.B. als Schneiderin, in der Autowaschanlage oder in der Landschaftspflege eingestellt.
- Es werden auch berufliche Einstiegsqualifizierungen im Elektro- oder Mechatronik Bereich in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen möglich.



## Austausch und Dialog

- Ehrenamtlich eingebundene Paten helfen den Geflüchteten von Beginn an auch in schwierigen Lebenssituationen.
- Ein Kennenlernen wurde durch Patenschaftstreffen ermöglicht, die nun zu „Auf Gute Nachbarschaftstreffen“ im Haus der Kulturen geworden sind.
- Die Treffen werden zum Austausch und Dialog gerne besucht.
- Paten begleiten die Geflüchteten auch zur Ausländerbehörde, zum Jobcenter oder zu den Betrieben.
- Sie bringen Geflüchteten Wertschätzung entgegen und ermöglichen Teilhabe.



## Vielen Dank!

- Im Haus der Kulturen entwickeln sich die Angebote unter dem Motto „Viele Kulturen - eine Stadt Osterholz-Scharmbeck“ wie an anderen Orten in der Stadt weiter.
- Die Aussicht besteht, die Angebote langfristig durch Fördergelder und aus dem städtischen Budget für „Soziale Begleitmaßnahmen“ fortführen zu können.
- Auslagen liegen auf einem Tisch für Sie aus - auch ein Infoblatt, das auf die Internetportale mit den Publikationen verweist.

Vielen Dank.

